

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 99. Hirschberg, Sonnabend den 11. Dezember **1858.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 7. Dezember. Der „Staats-Anzeiger" enthält in Nr. 285 einen Bescheid des Ministers des Innern vom 18. November c., betreffend die Armenpflege in Beziehung auf großjährige Dienstboten nach dreijährigem Aufenthalt an einem Orte, wonach die Dienstboten zu denjenigen Personen zu zählen sind, welche durch einen nach erreichter Großjährigkeit drei Jahre fortgesetzten Aufenthalt den Unterstützungswohnsitz erwerben.

Breslau, den 4. Dezember. Dem Vernehmen nach hat der Antrag der schlesischen Landschaft auf eine Erweiterung des landschaftlichen Kredits die landesherrliche Genehmigung erhalten. Bisher wurde auf die inkorporirten Rittergüter ein Pfandbriefkredit nur bis zur Hälfte des festgestellten Beleihungswerthes derselben gewährt. Nach dem neuen Regulativ wird künftighin zeitweise auch noch ein außerordentlicher Kredit auf das vierte Sechstel des Beleihungswerthes und zwar in einer neuen Kategorie von Pfandbriefen Lit. C. gewährt werden, welche mit 4 Prozent in halbjährigen Raten verzinset werden. Diesen Pfandbriefen Lit. C. werden zur Erhebung der Zinsen Coupons je auf 5 Jahre beigegeben. Sie werden einer starken Amortisation unterliegen.

Kurfürstenthum Hessen.

Nach der „Voss. Z." hat die Gemahlin des ältesten Sohnes des Kurfürsten, die Tochter des ehemaligen Schauspielers Birnbaum, gegen eine Abfindungssumme von 80000 rtl. in die nunmehr vollzogene Scheidung gewilligt; dafür hat sie aber auch auf ihre bisherigen Titel einer Fürstin von Hanau und Gräfin von Schaumburg verzichten müssen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 3. Dezember. Die vereinigten Ausschüsse der Bundesversammlung haben ihren Vortrag über die jüngsten Mittheilungen des dänischen Kabinets bereits abgefasst. Die Beschlußfassung darüber wird in einer der nächsten Sitzungen erfolgen. Die Entscheidung dürfte dahin lauten, daß die Bundesversammlung die Resultate der Berathungen mit den holstein-lauenburgischen Ständen abzuwarten gedenkt, um sich dann darüber auszusprechen, ob dieselben ihren Forderungen entsprechen.

Oesterreich.

Am 29. November wurden in der Domkirche zu Krakau die irdischen Ueberreste des polnischen Königs Michael (Korybut) der Gruft, in welcher dieselben bisher geruht, entnommen und in den unter dem Eingange der Kathedrale aufgestellten Sarkophag beigesetzt. Zum Behuf der Uebertragung war ein neuer eichener Sarg angefertigt und dieser nach vorausgegangener Konstatirung der Identität der Gebeine und Versiegelung in das Steinmonument versenkt worden, in welches auch eine auf den Akt der Uebertragung bezugnehmende Urkunde hinterlegt wurde.

Triest, den 1. Dezember. In Betreff der in der Mitte des adriatischen Meeres gelegenen kleinen unbewohnten Insel Pelagosa war nie festgesetzt worden, zu welchem Staate sie gehörte. Jetzt, da die Aufstellung eines Leuchtthurmes zur Sicherheit der Schifffahrt auf genannter Insel nothwendig scheint, sind die Regierungen von Oesterreich und Neapel übereingekommen, daß die Insel als österreichisches Gebiet zu betrachten sei, und es wird daher auch die österreichische Regierung den Leuchthurm erbauen lassen.

Niederlande.

In der zweiten Kammer der Generalstaaten in Haag kam der beklagenswerthe Umstand zur Sprache, daß in der Provinz Friesland binnen 8 Jahren über 27000 Rinder an der Lungenseuche gefallen sind.

Frankreich.

Paris, den 27. November. Die Mode des Tages unter den reichen Franzosen und Ausländern sind die chinesischen Diners mit allerhand unbeschreiblichen Schüsseln mit widerlichen und seltsamen Dingen, deren Genuß nicht immer den Theilnehmern wohlbekommt. Zu einem europäischen Diner hatten sich kürzlich 6 Finanzmänner zusammen gefunden, wo das Dessert allein 2000 Fr. kostete. Der Luxus der Tafel geht gleichen Schritt mit dem Luxus der Toilette

und der Möbel, doch wird auch manches Schaugericht statt der Wirklichkeit aufgestellt; so kann man auf einem halben Duzend Diners eine und dieselbe kolossale Birne bewundern und Niemand ist so indiskret sie anzurühren, denn sie ist für 5 bis 10 Fr. gemiethet und soll nur den scheinbaren Luxus der Tafel vergrößern helfen.

Paris, den 2. Dezember. Die Erweiterung des Stadtgebiets erregt Besorgnisse wegen allzugroßer Zunahme der Zahl der vermögenslosen und unterstützungsbedürftigen Personen. Schon im Jahre 1847 bei der Theuerung wurden in Paris 452000 Personen 11 Monate lang unterstützt. Damals betrug die Bevölkerung von Paris 945721, also wurde die Hälfte der Einwohner unterstützt. — Die nach dem Gesetz vom 3. April 1841 aufgeführten Befestigungswerke von Paris bestehen in einer fortlaufenden, beide Seine-Ufer umschließenden Umfangsmauer und 16 detaschirten Forts. Die Mauer ist durch 60 Bastionen flankirt. 25000 Arbeiter wurden beschäftigt und außerdem stellte das Militär ein ansehnliches Arbeiterkontingent. Die Gesammtkosten der Festungswerke belaufen sich auf 140 Millionen Francs.

Paris, den 4. Dezember. Der heutige „Moniteur" sagt: Eine mit beklagenswerther Beharrlichkeit unterhaltene Polemik verschiedener pariser Journale scheint die Ursache einer Beunruhigung zu sein, welche unsere Beziehungen zu den auswärtigen Mächten in keinem Falle rechtfertigen. Die Regierung des Kaisers hält es für ihre Pflicht, die öffentliche Meinung gegen die Wirkungen derartiger Diskussionen zu verwahren, die unsere Verhältnisse mit einer Frankreich befreundeten Macht alteriren könnte.

Paris, den 4. Dezember. Die Feuersbrünste auf dem flachen Lande mehren sich in einer Weise, daß der Minister des Innern es für nothwendig hält, wirksame Maßregeln dagegen zu ergreifen, und namentlich auf Vermehrung der Feuerspritzen dringt. — Das Handelsministerium ist damit beschäftigt, die Mittel zur Hebung des Betriebes der Kohlengruben zu finden, um bei dem stets wachsenden Bedarf nicht mehr und mehr auf englische und belgische Kohlen angewiesen zu sein. Belgien, welches nur 1275 Quadratkilometer kohlenhaltigen Terrains hat, während Frankreich deren 2500 besitzt, figurirt dennoch mit einem jährlichen Produkt von 5 Millionen Tonnen, und Frankreich nur mit 4,600000. — Durch ein kaiserliches Dekret wird der oberste Rath von Algier der Kolonien errichtet. Die Befugnisse dieses Rathes sind rein konsultativer Art. Er besteht aus 25 Mitgliedern.

Paris, den 5. Dezember. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Nachmittag 3 Uhr aus Compiegne nach Paris zurückgekehrt. Auf dem Bahnhofe war großer Empfang, Garde = und Linien = Infanterie waren aufgestellt. Die Schwadron der Hundertgarden und eine Abtheilung der Gardeküraſſiere bildeten die Eskorte des kaiserlichen Zuges. Bei den Tuilerien waren ebenfalls Truppen aufgestellt. — Nach dem „Moniteur de la Flotte" ist die Hinrichtung des spanischen Missionars Dr. Melchior in der ersten Woche des August in Namdinh erfolgt, wo ihm der Kopf abgeschnitten und dieser ausgestellt wurde, während das Herz und die übrigen Körpertheile in anderen Landestheilen von Tongking ausgestellt wurden. Dem Pater Galy, der diese Kunde nach Makao gebracht, gelang die Flucht. Kurz vor dessen Abfahrt in einem Fischernachen hatte man auch zwei französische Missionäre in Osttongking festgenommen, während es den übrigen europäischen Missionären mit dem apostolischen Vikar gelang in die Wälder zu entfliehen. Am heftigsten wüthete die Verfolgung in der Centralmission, wo nach den am 24. September in Makao eingegangenen Nachrichten an 7000 Christen die Opfer der Grausamkeit de[r] Großmandarinen geworden sein sollen.

Spanien.

Madrid, den 5. Dezember. Die Königin von Spanien hat die Cortes in Person eröffnet. Die Thronrede enthielt folgendes: Der spanische Gesandte in Rom ist mit Lösung der zwischen Spanien und dem päpstlichen Stuhle schwebenden Frage beauftragt. Es ist Hoffnung vorhanden, daß die Schwierigkeiten mit Mexiko sich in günstiger Art lösen, widrigenfalls Spanien energische Genuthuung fordern würde. Marokko hat die verlangte Entschädigung bewilligt und versprochen, es wolle die Erneuerung der Piratenangriffe verhindern. Gegen Cochinchina ist im Einverständniß mit Frankreich eine Expedition unternommen. Die innere Lage Spaniens ist zufriedenstellend.

Italien.

Rom, den 22. Novbr. Der Prozeß über die Soldatenraufereien ist nun beendet. Der französische Soldat, der di[e] Schuld von dem Tode eines päpstlichen Dragoners trägt ist zu 20jähriger Zwangsarbeit, andere zu bloßen Disciplinarstrafen verurtheilt worden. Ein andrer päpstlicher Soldat der, ohne betrunken zu sein, französische Soldaten angriff und mißhandelte, ersparte dem Nachrichter die Arbeit und entleibte sich selbst. — Die Bevölkerung von Rom betrug in diesem Jahre 180359 Personen, darunter 34 Bischöfe, 1331 Priester, 2404 Mönche u. Ordensgeistliche, 1872 Nonnen, 854 Seminaristen und Kollegialen. In diesem Jahre sin[d] die Juden mitgezählt worden, welche während der letzte[n] Jahre die Erlaubniß erhielten, außerhalb des Ghetto z[u] wohnen. Im Ghetto selbst wohnen noch 5000 Juden, welch[e] die Statistik Roms gänzlich ignorirt. Die Statistik führ[t] die Rubrik „Ketzer, Türken, Ungläubige und Juden" auf.

Rom, den 23. November. Vor einigen Tagen wurden hier sämmtliche christliche Dienstboten, die sich be[i] jüdischen Familien befanden, auf Verordnung des Generalvikariats weggenommen, wobei es zwischen Sbirren un[d] ihrem Gegenpart hier und da zum Faustkampfe kam. Da[ß] Katholiken bei Juden in Diensten stehen, verbietet hier da[s] Gesetz, doch hatte man in den letzteren Jahren die Nichtbeach[-] tung dieses Gesetzes ignorirt. Die Dienstboten erhielten ei[n] geistliches Monitorium mit der Androhung strengerer Be[-] strafung, falls sie wieder bei Juden in Dienst treten würden. Vor einigen Tagen kam vor der Kirche San Carlo al Cors[o] ein Fall vor, welcher die Frechheit der römischen Diebe b[e-] weist. Es war das Sakrament zum 40 stündigen Gebet do[rt] auf dem Altar ausgestellt und an der Thüre hielt wie g[e-] wöhnlich ein alter Invalide um der Ordnung willen Wach[e,] als bei eintretender Dunkelheit zwei ihm bekannte Diebe i[n] die Kirche dringen wollten, um dort Geschäfte zu machen. Der Invalide wollte sie nicht einlassen, da zog einer d[er] Diebe ein Messer, der andere ein Pistol, welches er abdrückte aber das Zündhütchen versagte. Auf den Hilferuf des An[-] gegriffenen eilten mehrere Männer herbei, aber die Diebe entkamen unter dem Schutze der Dunkelheit.

Turin, den 28. November. Man arbeitet eifrig an de[n] Befestigungswerken von Alessandria, Casale, Genua un[d] Spezzia. Die Festungswerke von Alessandria werden 30[0] Festungsgeschütze erhalten. Die Kanonen sind gegossen un[d] montirt. In den Staatsarsenalen befinden sich 200000 G[e-] wehre und verhältnißmäßig viele Waffen. Kriegsmunitio[n] ist in Menge vorräthig, eben so Uniformen für 100000 Man[n.] 20 Feldbatterien sind in Reserve.

Turin, den 1. Dezember. An einem Punkte der ligurischen Küste sind Waffenvorräthe aufgegriffen worden, von noch unbekannter Bestimmung. Dieselben wurden nach dem Fort Sperone bei Genua geschafft. — Mittelst königlichen Dekrets ist den wegen der Unruhen am 29. Juni 1857 verurtheilten Personen die Strafe der Zwangsarbeit und der Einsperrung nachgesehen worden; es sollen dieselben jedoch muthmaßlich aus dem Königreiche nach Amerika verwiesen werden. — Am 24. November haben in einem Wirthshause an der Straße von Villafranca nach Nizza Excesse zwischen russischen Marinesoldaten und sardinischen Infanteristen stattgefunden. Man trank zuerst freundschaftlich zusammen: als aber der Wein in die Köpfe stieg, gefiel man sich in Späßen und Gebehrden, welche die Russen übel aufnahmen und sich theils mit der Faust, theils mit blanker Waffe auf die Sardinier stürzten. Diese wehrten sich mit Säbel und Bajonet, und man muß sich nur wundern, daß keine lebensgefährlichen Verwundungen vorgekommen sind. Eine sardinische Patrouille aus Villafranca trennte die Kämpfenden und der Befehlshaber des russischen Linienschiffes hat seitdem sämmtliche Soldaten und Matrosen auf dem Schiffe konsignirt.

Großbritannien und Irland

London, den 1. Dezember. Dem Vernehmen nach hat das Kriegsministerium beschlossen, wieder Ausländer in die Reihen der britischen Armee aufzunehmen, doch soll die neue Verordnung nicht offiziell bekannt gemacht, sondern nur den Regimentskommandeuren mitgetheilt werden, und zwar mit dem Beifügen, daß unter je 50 Mann eines Regiments Ein Ausländer zugelassen werden darf. Bei der großen Strenge des Dienstes und der Aussichtslosigkeit auf ein Avancement zum Offizier ist es sehr die Frage, ob eine solche Maßregel viele Leute aus der Fremde anlocken wird; jedenfalls muß der Mangel an Rekruten sehr groß sein. — Die Victoria-Brücke zu Montreal in Kanada, das größte Werk seiner Art auf der ganzen Erde, wodurch das große kanadisch-amerikanische Eisenbahnnetz ergänzt werden soll, wird im Oktober künftigen Jahres fertig werden. Dadurch wird die 1200 englische Meilen lange Bahnstrecke zwischen Chicago, dem Emporium des Westens, und den atlantischen Küstenpunkten von Kanada ohne Unterbrechung befahren werden können. — Ein Quäker, Namens Rowatree, der zum Lordmayor von York gewählt wurde, hat die Wahl abgelehnt, weil er es mit seinen religiösen Ansichten nicht vereinbar hält, sich „Lord" betiteln zu lassen.

London, den 3. Dezember. Unter den Küstenpunkten, die mit Vertheidigungswerken versehen werden sollen, nehmen diejenigen an der Themsemündung den ersten Rang ein. Die Werke von Sherneß, welche 5 Bastionen zum Schutze der dortigen Schiffswerften, Magazine und Kasernen umfassen, werden erweitert. In der Mittelbastion sind bereits 4 große Magazine und zwei andere kugelfeste Gebäude aufgeführt, welche die Kasernen gegen Angriffe von der Wasserseite decken, und diese Bastion selbst wird mit 21 Geschützen von schwerem Kaliber armirt. — Die Directoren der transatlantischen Telegraphengesellschaft beabsichtigen, im Frühjahr ein neues Kabel nach Amerika zu legen, vorausgesetzt, daß die Regierung die Zinsen des aufzuwendenden Kapitals garantirt. — Lola Montez kündigt als Gräfin v. Landsfeld in Dublin Vorlesungen über Amerika und dessen Bewohner an.

London, den 4. Dezember. Nach einer Proklamation des Vicekönigs von Irland erhält der Denunciant eines Bandmanns 50 Pfd. St. und der eines Eidabnehmers 100 Pfd. St. Die Bandmänner sollen fortan Kriminalverbrechern gleichgestellt werden. — Der durch seine heldenmüthige Vertheidigung Lucknows berühmt gewordene General Inglis schifft sich heute in Southampton zur Rückreise nach Indien ein.

Türkei.

Konstantinopel, den 27. Novbr. Nichts bezeichnet wohl den Zustand der türkischen Finanzen besser als der Umstand, daß in Asien ganze Armeecorps seit anderthalb Jahren auch nicht einen Pfennig Sold erhalten haben. — Aus Kreta berichtet man von einer Propaganda, die bemüht ist, die Bevölkerung ihren Pflichten abwendig zu machen. Waffen und Munition sollen ausgeschifft worden sein und die auf dem flachen Lande zerstreuten Türken sollen bedacht sein, sich in die Städte und Festungen zu begeben. — Die Unruhen im Libanon sind noch immer nicht beschwichtigt. Es ist zwischen den ungehorsamen Stämmen und den Regierungstruppen wiederholt zu blutigen Zusammenstößen gekommen. — In diesem Monat ist hier das erste öffentliche deutsche Blatt als Intelligenzblatt erschienen. Die deutsche Kolonie in Konstantinopel ist zahlreich genug, um das Bedürfniß eines solchen Anzeigers zu fühlen; von den drei deutschen Gesandtschaften zählt die österreichische 7000 Schutzbefohlene, darunter 4000 Deutsche, die preußische 2000 und die hanseatische 100. Die Zahlen der Schützlinge fremder Gesandtschaften sind folgende: England 5000, Frankreich 2500, Italien 5000, Rußland 800, Griechenland 800. — Fortwährend wandern tatarische Familien, meistens aus Südrußland, in die Türkei ein. Die Regierung gedenkt ihnen Ländereien in Rumelien zu ihrer Subsistenz anzuweisen.

Konstantinopel, den 24. November. Alle Nachrichten aus Kandia bestätigen, daß in Folge der Verletzung der Versprechungen der Regierung die Aufregung zunimmt. Die Bevölkerung kauft Waffen und Munition. Sami Pascha, welcher einen allgemeinen Aufstand befürchtet, hat von neuem Verstärkung verlangt. Die ottomanische Regierung will verschiedene Abgaben vermehren, namentlich die Steuer auf Tabak, und eine Grundsteuer einführen.

Afrika.

Tanger, den 21. November. Das spanische Geschwader gegen die Rifpiraten, bestehend aus 2 Kriegskorvetten und 5 Dampfavisos, ist gestern auf hiesiger Rhede eingetroffen. — Einer Ordre der spanischen Militärbehörden zufolge muß jedes vor dem Fort von Tariffa vorübersegelnde Fahrzeug seine nationalen Farben oder ein sonstiges Erkennungssignal aufstecken.

Nord-Amerika.

Newyork, den 20. November. Dem Vernehmen nach ist der Vertrag mit Japan endlich beim Ministerium des Auswärtigen in Washington eingetroffen. — Auf Walker und seine Expedition hatten die Behörden ein scharfes Auge. Die Proklamation des Präsidenten scheint diesmal nicht wirkungslos geblieben zu sein. Walker wollte ursprünglich am 10. November von Mobile absegeln, erklärte jedoch, wenn seine Gegenwart einer so „friedlichen" Expedition hinderlich sein sollte, werde er lieber zurückbleiben.

Newyork. Das Staatsarsenal in Newyork ist in die Luft gesprungen und sind mehrere Menschen bei dieser Explosion getödtet worden. — Die Verbreiter falscher österreichischer Hundertguldennoten sind verhaftet worden. Fast alle Bankiers und Wechsler Newyorks haben sich von ihnen um mehr oder weniger betrügen lassen.

Newyork. Der Richter Metcalfe hat in dem Prozesse wegen absichtlicher Niederbrennung der Quarantänegebäude auf Staten-Island bei Newyork seine Entscheidung abgegeben. Er erklärte, daß die Quarantänegebäude eine „Unisance" (Unfug, gemeinschädliche und polizeiwidrige Störung) waren und im Falle ihres Wiederaufbaues bleiben würden, indem die Ansteckung sich durch das Dorf Tompkinsville weiter verbreiten könne: er fand daher für gut, die der Brandstiftung Angeklagten als Personen, die einer anerkannten Unisance ein Ende gemacht, freizusprechen.

Asien.

Ostindien. In Audh haben sich seit dem 14. Oktober folgende Ereignisse zugetragen: Major Raikes stieß in der Nähe von Dschapuldglpor auf 4000 Rebellen und tödtete deren 70; die Engländer hatten keinen Verlust. Am 20. Oktober wurde die Cussirabad-Brigade von einer Streitmacht aus Sultanpor geschlagen und verlor 3 Kanonen, 3 Elephanten und alles Material. Am 21. Oktober wurde das starke bei Suendell gelegene Fort Beraha genommen. Die Engländer hatten 50 Verwundete und einige Todte. Am 23. Oktober wurde Tschukrodie von 5000 Rebellen mit 4 Kanonen angegriffen; sie wurden zurückgeschlagen und verloren 150 Todte und alle ihre Kanonen. Der Verlust der Engländer war unbedeutend; kein Mann wurde getödtet. Am 27. Oktober wurde das Fort Roheo geräumt und Murpal Singh floh mit 500 Mann und seinen Kanonen. Am 20. Oktober wurden die Rebellen bei Boga in Bengalen angegriffen und verloren 800 Todte. Die Engländer hatten einen Todten und zwei verwundete Offiziere. Am 21sten verloren die Rebellen bei Pouwar 800 Mann. Nach den letzten Berichten befand sich Tantia Togi im Sindwarabezirk der Provinz Nagpore.

Die für Indien erlassene Proklamation der Königin von England ernennt Lord Canning zum ersten Vicekönig des britischen Indiens, verspricht den indischen Fürsten die Heilighaltung der bisherigen Verträge und verkündet, daß die Regierung eine Erweiterung ihres Gebietes nicht erstrebe. Die Proklamation verheißt ferner Religionsfreiheit, Berücksichtigung der alten Landesgebräuche, bürgerliche Gleichberechtigung und Verbesserung der Zustände des Landes. Schließlich wird allgemeine und vollständige Amnestie für alle vor Ablauf dieses Jahres friedlich Heimgekehrten versprochen; von derselben sind nur die Anführer der Meuterer, sowie Mörder und deren Hehler ausgenommen. Die Proklamation wurde am ersten November in ganz Indien veröffentlicht und scheint allgemeine Befriedigung verursacht zu haben.

Bombay, den 9. November. Hier wurde der Tag der Veröffentlichung der Proklamation, die vom Balkon des Stadthauses in Anwesenheit des Gouverneurs der Präsidentschaft verlesen wurde, feierlichst begangen. Die Häuser waren festlich geschmückt, die Schiffe flaggten und das Militär paradirte. Nach Verlesung der Proklamation wurde die königliche Flagge unter dem Hurrah der versammelten Menge auf dem Stadthause, der Citadelle, dem Thurme der Kathedrale und dem Hauptmaste eines der bisher der ostindischen Kompagnie zugehörenden Kriegsschiffe aufgezogen und von der Batterie im Fort George und von den im Hafen liegenden Kriegsschiffen mit 101 Kanonenschüssen begrüßt. Abends war großes Feuerwerk und Illumination. — In der Proklamation führt die Königin den Titel: Victoria, von Gottes Gnaden Königin des vereinigten Königreiches Großbritannien und Irland und deren Kolonien und Dependentien in Europa, Asien, Afrika, Amerika und Australien, Beschützerin des Glaubens.

Eine Pulver-Explosion zu Kuratschi in Ostindien scheint nach einem vom 20. Oktober datirten Briefe eines daselbst stationirten britischen Offiziers, gewaltigen Schaden angerichtet zu haben. Sie war dadurch entstanden, daß einige Feuerwerkskörper in Brand geriethen, die eben in Arbeit genommen wurden, um bei der erwarteten Proklamation der Königin eine Rolle zu spielen. Das ganze Laboratorium wurde durch die Explosion in Stücke gerissen. Fünf Europäer und mehrere Eingeborne blieben todt auf dem Platze, viele Andere wurden in furchtbarer Weise verstümmelt. Dem Wachtposten wurde das Gewehr aus der Hand geschleudert, er selbst kam mit dem Schrecken davon. Das ganze Lager erzitterte, und ein Mann wurde durch die Gewalt des Stoßes vom Boden aufgehoben und über ein Haus hinweggeschleudert, so daß er todt zu Boden fiel. Drei Stunden währte der Brand mit seinen nach einander folgenden Explosionen. Ein großes Glück war es, daß das Feuer nicht das Arsenal und dessen Pulver-Magazine erreichte.

Nach offiziellen Depeschen aus Bombay vom 9. November haben die Engländer in Audh mehrere Festungen erobert. Beni Madho griff die Engländer bei Saourwa mit 20000 M. an, die Engländer blieben jedoch Sieger. In Centralindien hat General Michel die Rebellen unter Tantia Topi auf's Neue bei Sullatpur Kurrai geschlagen. In Folge dieses Sieges haben 3000 Insurgenten die Waffen gestreckt. Tantia steht noch an der Spitze von 7000 demoralisirten und verfolgten Insurgenten. Der englische Resident in Hyderabad hat die Ausdehnung der Rebellen verhindert.

Vermischte Nachrichten.

Man schreibt aus Bunzlau: Ein sehr bedauernswerther Unglücksfall hat sich am 9. November früh in der Neßler'schen Elementarklasse zugetragen. Ein Kind, das auf seinem weiten Schulgange recht erfroren sein mochte, erwärmte sich vor Beginn des Unterrichts, während nur erst wenige Kinder da waren, am Ofen die Händchen und stellte sich darauf, nach Aussage der andern Kleinen, rückwärts an denselben. Auf einmal schrie es auf und die andern, mit sich beschäftigten Kinder sahen die Kleider desselben brennen. Alle hatten nichts Eiligeres zu thun, als fortzulaufen, und das unglückliche Kind, nachdem es mit seinen fast verbrannten Händchen vergeblich das Feuer auszuschlagen versucht, brennend und schreiend hinterdrein. Die Vordersten trafen den Calfactor, welcher eben noch den Ofen nachgesehen und versorgt hatte, noch nahe auf der Promenade. „Es brennt, es brennt ein Kind!" schrieen sie, dieser eilte zurück und traf gleichzeitig mit dem herbeigeeilten Lehrer Engmann und dessen Frau das Kind auf der Treppe. Ersterer versuchte mit seinen Händen die schon fast bis zur Taille verbrannten Kleider auszuschlagen und die Ueberreste dem Kinde abzureißen, während Frau E. Wasser holte, mit welchem das Feuer erst gelöscht werden konnte, ungeachtet sich der Calfactor schon die Hände stark verbrannt hatte. Mit Brandwunden bedeckt, wurde das unglückliche Kind in einem Korb nach Hause gebracht und obgleich ärztliche Hülfe sogleich zur Stelle, vermochte der kleine schwache Körper den vielen und starken Wunden nicht zu widerstehen: Abends 9 Uhr endigte der Tod die entsetzlichen Qualen.

(Nebst zwei Beilagen.)

Das rothseidene Band.

(Fortsetzung.)

„Nun, Conrad!“ rief er, nachdem er eingestiegen war, „komm, setz Dich zu mir.“ Mechanisch folgte er der Weisung.

„Was ist das, was Du in der Hand hältst?“ frug der Graf, erstaunt über Conrads Aussehen. Conrad reichte ihm, ohne ein Wort zu sagen, den Brief. „Sonderbar,“ sagte der Graf, nachdem er ihn durchlesen und in das trübe Gesicht seines Retters geblickt hatte. „Bist Du ganz davon überzeugt, daß Marie diese Zeilen schrieb?“ — „Ja,“ erwiederte Conrad.

„Sie hat zu einer List ihre Zuflucht genommen, um Dich für Dein langes Wegbleiben zu bestrafen,“ sagte der Graf.

„Das Geheimnißvolle und Ernste des Briefes will kaum eine solche Auslegung gestatten!“ erwiederte Conrad.

„Auch erinnere ich mich an das sonderbare Benehmen meiner Braut, als ich sie diesen Morgen in der Sommerlaube sah und als ich mich sofort, nachdem ich von dem Anfall auf Ihre Person hörte, aus dem Garten entfernte.“

„Dann wissen es also die Leute?“ frug der Graf.

„Rosa, die von meiner Tante zurückkehrte, sagte uns, daß sie den Kampf gesehen.“

„Da liegt irgend ein Irrthum zu Grunde, welchen wir bald aufklären wollen, Peter,“ rief der Graf dem Kutscher zu, „fahre in Galopp. In einer halben Stunde müssen wir im Dorfe sein. Halte bei Mariens Hause still, anstatt bei dem Schlosse.“

Peter ließ den muthigen Pferden die Peitsche schmecken und dahin flogen sie wie ein Paar wilde Rosse.

Kaum war eine halbe Stunde vergangen, die jedoch dem armen Conrad wie eine Ewigkeit schien, als sie bei den ersten Häusern des Dorfes anlangten. Noch einige Minuten und die schnaubenden Pferde hielten vor Mariens Hause an. Der Graf richtete einige Worte der Aufmunterung an Conrad und sie traten dann in das Haus ein.

„Unglücklicher Mann!“ rief Marie, welche weinend in ihrem Stuhle saß und die Ankunft der Equipage nicht bemerkt zu haben schien. „Was willst Du hier? Erhieltest Du nicht meinen Brief?“

„Theurer Herr Graf,“ stammelte Conrad, „Sie sehen, daß dies eine furchtbare Wahrheit ist!“

„Marie,“ sagte der Graf ernst, „was bedeutet das?“

„Fliehe aus dieser Gegend!“ rief das Mädchen mit schwerem Athemzuge, „fort, fort, ehe Dich die Strafe erreicht!“

„Bist Du wahnsinnig?“ rief der Graf. „Erkläre uns Dein seltsames Benehmen.“

Erst jetzt erkannte Marie den Grafen, sie blickte einen Augenblick auf ihn mit starrenden Augen, aus welchen ein Strom von Thränen quoll, und sank dann, ihr Gesicht mit der Schürze bedeckend, auf den Stuhl nieder. Der Graf war Marien nahe getreten und versuchte sie zum sprechen zu bewegen.

„Conrad,“ rief sie endlich und zeigte auf die Thür, „fliehe, fliehe, ehe der Gerichtsschulze wiederkommt.“

„Warum sollte sich Conrad vor dem Gerichtsschulzen fürchten?“ frug der Graf.

„Warum, — soll ich die schreckliche Geschichte wiederholen?“ sagte Marie.

Plötzlich richtete der junge Mann seinen Kopf stolz in die Höhe und sagte, „Marie Du wünschest daß ich Dein Haus verlasse, damit mich der Gerichtsschulze hier nicht finden soll — meine Soldatenehre fordert es, daß ich nicht einen Schritt von hier weiche, bis ich eine Erklärung erhalte. Was hast Du gegen mich?“

„Conrad, willst Du mich immer noch hintergehen?“ rief Marie.

„Marie, ich verlange Deiner und meiner Ehre wegen, in Gegenwart des Grafen, zu wissen, mit was Du mich beschuldigst?“

„Wo warst Du gestern Abend?“ frug sie, indem sie sich abwandte und mit klopfendem Herzen auf die Antwort harrte.

„Ich war mit dem Freunde des Grafen, dem Oberförster v. G. —“

„Und in meinen Geschäften,“ unterbrach der Graf, „welche ich keinem Andern als meinem Freunde und Lebensretter anvertrauen konnte.“

Marie richtete ihre Augen empor und blickte auf die beiden Männer, als ob die Worte des Grafen sie ihrer Sinne beraubt hätten.

„Höre mich an“, sagte der Graf mit vertraulichem Tone, „verscheuche Deine Sorge und Eifersucht, denn Conrad liebt Dich mit ganzem Herzen und ganzer Seele. Wenn er einen Fehler begangen hat, so will ich den Tadel dafür auf mich nehmen, denn ich bin der Mann, der ihn gestern Abend aufsuchte, um ihn um einen Gefallen zu bitten, der ihn die ganze Nacht aus dem Dorfe entfernt hielt. Ich zwang ihm das Versprechen ab, Niemanden, selbst Dir nicht, eine Sylbe davon zu sagen. Ich versichere Dich auf mein Ehrenwort, daß er meinetwegen abwesend war.“

Mit einem durchdringenden Schrei fiel die arme Marie bewußtlos zu Boden. Conrad eilte auf sie zu und umarmte sie, als ob er ihr neue Lebensgeister einflößen wollte.“

„Was ist hier vorgefallen?“ rief der Graf. „Hat Eifersucht dem armen Mädchen den Verstand geraubt?“

(Fortsetzung folgt.)

Hirschberg. Der russische Hofkünstler Herr **August Günther** wird hierselbst Sonnabend, den 11ten und Sonntag den 12. Dezember, seine orientalischen chemisch-physikalisch-mechanischen Vorstellungen beginnen.

Nachstehendes zur besonderen Empfehlung: „Ein wirklicher Schwager des berühmten Bosko, **August Günther,** wird uns mit seinen Vorstellungen in der orientalischen Magie erfreuen. Wir hatten vor zwei Jahren das Vergnügen, Herrn Günthers Vorstellungen, die er in St. Petersburg im Winterpalaste vor Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland gab, zu sehen. Herr Günther besitzt eine außerordentliche Gewandtheit und Kunstfertigkeit, wie man sie selten findet; aber — was ihm zur besonderen Empfehlung gereicht — er ist ein sehr anspruchsloser und bescheidener Mann, frei von

Charlatanerie und Marktschreierei. — Seine Produktionen waren für uns sämmtliche Zuschauer alle neu und überraschend; besonders rief sein Anfangsstück eine außerordentliche Bewunderung hervor, namentlich die schnelle Entzündung von 1000 Wachskerzen vermittelst eines Pistolenschusses. Es war ein herrlicher Anblick, die verschiedenartigen Feuerfarben an den sich schnell entzündenden Lichtern zu sehen.

Major Böhme. Lieutenant Wedell.
Baron von Sydow."

Wegen des wissenschaftlichen systematischen Ganges der Vorstellungen ist Betheiligung vom Anfang an zu empfehlen.

Mehrere Kunstfreunde.

Am 1. Dezember d. J. wurde zu Einsiedel, Kreis Bolkenhain, das im Laufe dieses Jahres neuerbaute evangelische Schulhaus durch den Schulrevisor, Herrn Pastor Ernst zu Giesmannsdorf, feierlich eingeweiht.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

7690. Die Verlobung meiner Schwägerin **Hannchen Meyer**, mit dem Kaufmann Herrn **H. Friedländer** von hier, beehre ich mich statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen. **W. Mendel.**

Bunzlau, den 3. December 1858.

Als Verlobte empfehlen sich:

Hannchen Meyer. H. Friedländer.
Bunzlau.

Todesfall-Anzeige.

7747. Todes-Anzeige.

Sonntag den 5. d. M. verschied sanft, nach jahrelangen schweren Leiden und vielgeprüfter Laufbahn, unser guter Vater, Groß- und Schwieger-Vater, der ehemalige Brauer-Meister zu Wiesenthal **Carl Wilhelm Maiwald** in dem ehrenvollen Alter von 76 Jahren 2 Monaten und 26 Tagen. Dieses zeigen seinen vielen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit ergebenst an: Die Hinterbliebenen.

Langnau, Lähn, Lichtenwaldau und Voigtsdorf, den 9. Dezember 1858.

7707. Verspätet.

Todesanzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entriß mir der Tod am 24. November meine inniggeliebte Frau, Henriette Gärtner geb. Bartsch, an Folgen der am 15. November vorhergegangenen Entbindung von einem muntern Mädchen, und durch wiederholte Krämpfe und hinzugetretenem Nervenschlag, in dem blühenden Alter von 22 Jahren 1 Monat.

Ich statte hiermit allen Denen, welche der Dahingeschiedenen während ihres schweren Leidens durch vielfache Beweise ihre Liebe und Theilnahme bezeigten, sowie Denen, welche von fern und nah sie zur Ruhestätte begleitet haben, meinen herzlichsten Dank mit dem Wunsche ab, daß Gott einen Jeden vor ähnlichen Schicksalen behüten möge. August Gärtner,

Jannowitz, den 8. Dezbr. 1858. Müllermeister.

7682. Am 30. November verschied sanft, wie sie gelebt, unsere einzig geliebte Tochter, Schwester und Nichte,

Agnes Selle,

zu Wien am Scharlachfieber, nach nur vorhergegangener dreitägiger Krankheit. Wer ihr biederes, edles Herz kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Rudelstadt, Breslau und Hirschberg.

Die Hinterbliebenen.

7692. **Wehmüthige Erinnerung**

am ersten Jahrestage des frühen Hinganges unsers heißgeliebten, unvergeßlichen Gatten und Vaters,

weiland

Johann Gottlob Wilhelm Gruhn,

gew. Freibauergutsbesitzer in Deutmannsdorf.

Gestorben den 10. Dezember 1857.

Schon ist ein volles Jahr vergangen,
Seitdem der Vater sanft entschlief,
Und seit in uns ein heiß Verlangen
Ihn suchte und vergebens rief.
Wir dachten sein an jedem Tage,
Und täglich weinte uns're Klage
Und nur im stillen Traume sahn
Verklärt wir unsern Vater nahn.

Das aber ist sein Bild gewesen;
Jedoch er selber war es nicht,
Nicht sein lebendig treues Wesen,
Nicht sein so freundlich Angesicht!
Er reichte nicht die Kraft der Hände,
Und brachte nicht des Segens Spende!
Wir hörten nicht sein klares Wort
Und trafen ihn an keinem Ort!

Wir sahn ihn nicht zu Tische kommen,
An dem er gern gebetet hat!
Und war der Morgen aufgeglommen,
So ging er nicht des Feldes Pfad!
Und als wir Erndtegarben banden,
Da hat er nicht uns beigestanden;
Und als der Weihnachtsabend kam,
Da wich nicht unsers Herzens Gram!

Ach, lieber Vater, sieh uns weinen,
Der Thränen Menge gilt nur Dir!
Entrissen bist Du früh den Deinen;
Dein Grab und Bild nur blieben hier.
Die Gattin trauert, wie die Kinder,
Der Schmerz der Trennung wird nicht linder,
Und heute kam Dein Sterbetag,
An dem kein Trost etwas vermag.

Doch nein! Du war'st von Gott gerufen
Und lebst im Himmel selig fort.
Du kniee'st an des Thrones Stufen
Und betest liebend für uns dort.
Schon hier gabst Du uns Deinen Seegen
Und trägst uns neues Heil entgegen,
Wenn einst auch wir hinüber gehen
Und Dich dort jauchzend wiedersehen.

Bis dahin wollen wir so leben,
So fromm, wie Du gelebet hast!
Wir wollen christlich aufwärts streben,
Noch lieben, wenn der Feind uns haßt.
So bleiben wir mit Dir verbunden
Bis zu den letzten Erdenstunden,
Und wenn die Ewigkeit erscheint,
So sind wir ewig Dir vereint.

Deutmannsdorf den 10. Dezember 1858.

Die trauernden Hinterbliebenen.

7777. **Cypresse**

auf das Grab unserer theuren Schwester

Agnes Selle,

gewidmet
von ihren sie ewig liebenden Schwestern
Amalie in Breslau und
Elisabeth in Hirschberg.

O Jammer, welche Trauerkunde
Durchbohrte unser Herz, als wir vernahm'n,
Daß, Agnes, Deine Todesstunde
So schnell schon für uns Alle kam.
So früh wurd'st Du des Todes Raub?
Mußt' werden eine Himmels-Braut.

Es bricht das Herz, wenn wir bedenken,
Du, theure Schwester, bist nicht mehr!
Du, die uns stets verständig lenkte
Mit gutem Rath und weiser Lehr'.
O Agnes, Agnes, könnten wir Dich
Noch einmal rufen uns zurück.

Allein, ganz fern, in fremden Landen,
Schloß sich Dein Auge, brach Dein Herz,
Kein Schwester-Herz konnt' hingelangen,
Dir beizustehn im Todesschmerz.
Dein letzter Seufzer war es ja:
„Ach wären doch die guten Schwestern da!"

Der Frieden ist Dir nun geworden,
Den Du auf Erden hier nicht fand'st;
In Gottes Schutz bist Du geborgen,
Dort, dort, wo Du nun Ruhe fand'st.
Schlaf' wohl, Du theure Schwester mein,
Einst werden wir auch bei Dir sein!

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 12. bis 18. Dezember 1858).

Am 3. Advent-Sonnt.: Hauptpredigt u. Wochen-Communionen: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Werkenthin.

Getraut.

Hirschberg. D. 6. Dezbr. Herr George Julius Karl Kranz, Königl. Bau-Inspektor in Berlin, mit Jungfrau Agnes Emilie Theodore Scholtz allhier.

Geboren.

Hirschberg. D. 21. Oktbr. Frau Kreisgerichts-Exekutor Stange e. S., Hermann Gustav Adolph. — D. 1. Novbr. Frau Tagearb. Latzke e. T., Anna Maria Christiane. — D. 14. Frau Tischlermeister Wittig e. T., Christiane Ida Emilie. — D. 16. Frau Ackerbes. Lindner e. S., Karl Friedrich Louis Emil. — Frau Postillon Großmann e. T., Bertha Pauline Auguste Sophie. — D. 2. Dezbr. Frau Lehrer u. Organist Zwick e. S., Paul Franz Joseph.

Grunau. D. 14. Novbr. Frau Maurerpolier Beer e. T., Marie Pauline. — D. 17. Frau Gartenbes. Weinmann e. S., Ernst Heinrich.

Kunnersdorf. Den 26. Novbr. Frau Häusler Wolf Zwillinge, Marie Pauline und Friederike Ernestine.

Straupitz. D. 28. Novbr. Frau Inw. Brunnecker e. S., Friedrich Hermann.

Eichberg. D. 24. Novbr. Frau Gartenbes. Fischer e. T., Ernestine Henriette.

Gestorben.

Hirschberg. D. 6. Dezbr. Paul Hermann Oswald Ferdinand Bruno, Sohn des Färber Herrn Anderseck, 3 J. 10 M. 17 T. — Karl Wilhelm, Sohn des Schmiedemeister Herrn Güttler, 11 M. 17 T.

Kunnersdorf. D. 3. Dezbr. Christian Rülke, Inw. u. Lohgerber, 67 J. 2 M.

Literarisches.

*

7706. **Musikalien-Anzeige**

Alle für 1859 erschienenen Tanz-Albums, Lehrbücher für Pianoforte, Gesang u. s. w. so wie die in prachtvoller Ausstattung neu erschienenen Opern-Auszüge von C. M. v. Weber, der Freischütz, Oberon, Euriantye, Pretiosa, statt 5 bis 8 Thlr. für 1¼ Thlr. und 10 Sgr., so wie ein reichhaltiges Lager Musikalien empfiehlt zu den billigsten Preisen **A. Waldow.**

7716. Als das

schönste Weihnachtsgeschenk

für auswärtige Freunde und Verwandte, empfiehlt das nach der Natur aufgenommene Kunstblatt:

Hirschberg,

mit 15 ausgezeichneten Rundansichten in Lasur und extra-fein **en gouache.** Verpackung gratis.

A. Waldow in Hirschberg.

7514.

Prachtvolle Festgeschenke.

Shakspeare-Album von W. von Kaulbach in Photographien.

Lieferung 1. **Macbeth,** 3 Blätter, zusammen 2⅚ Thaler.
Lieferung 2. **Der Sturm,** 2 Blätter, zusammen 1⅚ Thaler.
Lieferung 3. König **Johann,** 3 Blätter, zusammen 2⅚ Thaler.

Dresdner Gallerie-Album in Photographien. 4 Thaler 15 Sgr.

Berliner Gallerie-Album in Photographien. 4 Thaler 15 Sgr.

Murillo-Album in Photographien. 3 Thaler 22½ Sgr.

Meyerheim-Album in Photographien. 3 Thaler 22½ Sgr.

Deutsche Kunst in Bild und Lied. 4 Thaler 15 Sgr.

Argo. Album für Kunst und Dichtung. 7 Thaler.

Deutsche Liedergestalten. 4 Blatt. 3 Thaler.

Deutsche Mährchengestalten. 4 Blatt. 3 Thaler.

Album für Deutschland's Töchter. 3 Thaler 10 Sgr.

Putlitz. Was sich der Wald erzählt. Pracht-Ausgabe. 2 Thaler 20 Sgr.

M. Rosenthal'sche Buchhandlung. (Julius Berger.)

7117. **Literarische ꝛc. Weihnachts-Anzeige.**

Außer einem großen Lager von Büchern jeder Wissenschaft und für jeden Stand empfehle ich eine Auswahl von gegen 1500 der ausgezeichnetsten Jugendschriften und Bilderbücher für jedes Alter, von 1 Sgr. bis zu 5 Thlr. Zeichnen-, Schreibvorlagen und Schreibebücher, Atlanten, Tuschen und Tuschkasten, nebst einem bedeutenden Lager Papiere, Schreib- und Zeichnenmaterialien u. s. w. Alle in den Zeitungen und von andern Handlungen angezeigten Bücher, Musikalien und Kunstartikel sind nicht allein zum größten Theil vorräthig, sondern werden durch mich auf antiquarischem Wege billiger besorgt. **A. Waldow** in Hirschberg.

7515.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von Jugendschriften für jedes Alter, eleganten Miniaturausgaben, Classikern, Prachtwerken, Atlanten, Photographien, Kunstsachen und Musikalien bestens.

Weihnachts-Cataloge gratis.

M. Rosenthal'sche Buchhandlung. (Julius Berger.)

An Geschenken zur Verloosung im Interesse der hiesigen evang. Gnadenkirche sind seit dem 3. Dezember c. wiederum eingegangen:

1 Tasse mit Ansicht der Gnadenkirche, 2 Leuchter, 1 Lampendeckel, 1 gesticktes Reise=Necessaire, 1 gesticktes Schlummerkissen, 1 P. Serviettenbänder, 1 Körbchen, 2 Porzellanfiguren, 1 Nadeletuis, 1 Sahnkännchen, 1 Streichfeuerzeug, 1 Fidibusbecher, 2 P. Schlafschuhe, 1 Filetstrickbeutel, 1 Perlengeldbeutel, 1 gest. Kragen u. Aermel, 3 Bilder (Kupferstiche).

Wir bitten ergebenst die Einsendung der noch rückständigen zu obigem Zweck bestimmten Gegenstände gefälligst zu beeilen.

Hirschberg, den 9. Dezember 1858. Das Comité.

Weihnachten ist wieder nahe!

Diese Worte wage ich allen verehrten edlen Gebern und Wohlthätern des Armenhauses freundlich zuzurufen mit der herzlichen Bitte, auch dieses Jahr der Armen, welche meiner Fürsorge anvertraut sind, wieder mit milden Gaben zu gedenken, damit auch diese zum bevorstehenden heiligen Feste wiederum nicht leer ausgehen dürfen.

Sirach, Cap. 14, V. 14.:

„Vergiß der Armen nicht, wenn du den fröhlichen Tag hast, so wird dir auch Freude widerfahren, die du begehrest."

Hirschberg, den 27. November 1858.

Eichler, Administrator.

Amtliche und Privat=Anzeigen.

4516. Nothwendiger Verkauf.

Das dem Johann Bänsch gehörige, sub No. 11 zu Voigtsdorf belegene Bauergut, gerichtlich abgeschätzt auf 5500 Thlr., worauf aber ein auf jährlich 59 Thlr. 18 Sgr. veranschlagtes Ausgedinge haftet, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 22. Jan. 1859, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreis=Gerichts=Rath Richter an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Terminszimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothenkenbuch nicht ersichtlichen Real=Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations=Gericht anzumelden. Hirschberg den 2. Juli 1858.

Königliches Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

7703

Flächen=Verpachtung.

Am Freitag den 17. December c., Vormittags 10 Uhr, sollen im Bureau der unterzeichneten Verwaltung drei zum Ackerbau sich eignenden Flächen, welche zum Königlichen Forstrevier Arnsberg gehören, auf sechs hintereinanderfolgende Jahre, vom 1. Januar 1859 bis ult. December 1865, öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Größe und Lage der qu. Flächen, sowie die Verpachtungsbedingungen werden im Termin näher bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 6. December 1858.

Königliche Forstrevier=Verwaltung.

7702. Bekanntmachung.

Das auf der Priestergasse sub No. 21b hierselbst belegene Grundstück, Eigenthum der Stadt=Commune Hirschberg und bis Michaeli c. als evangelische Elementarschule im Gebrauch gewesen, mit Rücksicht auf seine massive Bauart, die Größe der Stuben=Anlagen und seine vielen und geräumigen Keller vorzugsweise zu gewerblichen Zwecken sich eignend, beabsichtigen wir im Wege der freiwilligen Licitation

Donnerstag den 27. Januar 1859

in unserm Raths=Sessions=Zimmer zu veräußern.

Indem wir hierzu Kauflustige ergebenst einladen, bemerken wir zugleich, daß die Verkaufsbedingungen in unserer Raths=Registratur während den Dienststunden, einschließlich der Taxe von dem Grundstück zur Einsicht ausliegen.

Hirschberg den 7. December 1858.

Der Magistrat. Vogt.

7695. Freiwillige Subhastation.

Die Scholtisei No. 17 zu Querbach, welche an der Dorfstraße und dem von hier nach Giehren führenden Communicationswege, in einem der schönsten Theile des Isergebirges belegen ist, soll nebst dem zugehörigen Boden, bestehend aus Acker=, Wiesen= und Gartenland von zusammen 64 Morgen 35 □Ruthen, so wie ferner nebst der zubehörigen Schank= und Brennereigerechtigkeit auch den hierzu erforderlichen Geräthschaften, abgeschätzt laut der nebst Hypothekenschein und Kaufsbedingungen in unserm Bureau einzusehenden gerichtlichen Taxe, zusammen auf 7965 Thlr. 18 Sgr.

am 12. März 1859 von Vorm. 11 Uhr ab,
an Ort und Stelle, d. i. zu Querbach

gerichtlich subhastirt werden.

Greiffenberg den 1. December 1858.

Königliche Kreis=Gerichts=Kommission.

Auktion.

7661.

Holz=Verkauf.

Nächsten Montag den 13. Dezember, Vormittags 9 Uhr, sollen in Eichberg bei Hirschberg circa 50 Schock langes Weiden=Reißig meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden, und wird mit der Versteigerung an der steinernen Mühlgraben=Brücke begonnen.

Das Wirthschafts=Amt.

7732.

Holz=Auction.

In der Brennerei zu Krausendorf sollen Dienstag, den 21. Dezember, früh von 9 Uhr ab, aus dem Dominial=Forste daselbst

circa 300 Klötzer Fichte Lerchenbaum,
„ 50 Klaftern Scheit= dito
„ 40 Schock Reißig

meistbietend, gegen baare Zahlung, verkauft werden. Nähere Auskunft darüber ertheilt auf Verlangen schon vor dem Termine der Jäger Scholz. Das Dominium.

Krausendorf, den 7. Dezember 1858.

Brettklötzer, Scheit= und Gebundholz=Verkauf.

Freitag d. 17. Dez. d. J. von Vorm. 10 Uhr an, sollen in dem Ober=Langenölser Dominial=Forste circa 3 Schock fichtene Brettklötzer und eine Parthie weiches Scheit= und Gebundholz meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Das Wirthschafts=Amt.

Ober=Langenöls, d. 5. Decbr. 1858. Reichelt, Inspektor.

Zu verkaufen und zu verpachten.

Mein Grundstück Nr. 160 in Ober-Warmbrunn, bestehend in einem Wohnhause mit 6 Stuben, Küche und Kellerräumlichkeiten, nebst einem Garten, bin ich Willens, von Neujahr ab zu verkaufen oder zu verpachten; zu erfragen bei verwittwete v. Netz.
7622. Warmbrunn, den 1. Dezember 1858.

Pacht- oder Kaufgesuch.

7745. Eine Mahl- oder Schneidemühle, ein Wirthshaus oder eine Krämerei mit Acker wird zu pachten oder auch bei mäßigem Preise zu kaufen gesucht. Von wem? besagt durch portofreie Anfragen die Expedition des Boten.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7708. Um die nöthig gewordene größere Räumlichkeit zu gewinnen, habe ich mit dem heutigen Tage meine concess. Privat-Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt in das dem Stadtbrauermeister Herrn Gruner gehörige (früher Martin'sche) Haus
Stockgasse Nr. 124, erste Etage, verlegt.
Hirschberg, den 11. Dec. 1858. G. Schmidt, Lehrer.

Orthopädisches Institut zu Breslau,
Klosterstraße 54.

Das seit 5 Jahren bestehende orthopädische Institut zu Breslau bezweckt in erster Linie die Behandlung der Verkrümmungen sowohl des Rückgrats als der Gliedmaaßen mit allen Hülfsmitteln der älteren und neueren Orthopädie, demnächst aber auch die Heilung anderer Krankheiten, welche sich für die Anwendung der Heilgymnastik und der Elektrotheragie eignen. Endlich finden, soweit der Raum dieses gestattet, auch solche Kranke Aufnahme, welche überhaupt einer operativen Behandlung bedürfen. Die ärztliche Behandlung leitet unmittelbar der Unterzeichnete, welcher in der Anstalt selbst wohnt und seine Kranken mit der ganzen Sorge eines eng verbundenen Familienlebens umgiebt, unter dem Beirath des Directors der chirurg. Klinik Herrn Professor Dr. Middeldorpf. Der Prospektus der Anstalt ist von dem unterzeichneten Dirigenten gratis zu beziehen.

Dr. Klopsch,
7552.] prakt. Arzt u. Director der orthopädischen Anstalt.

Ich wohne von heute an dicht am Schildauer-Thore bei Herrn Hausbesitzer Kriegel.
Hirschberg, den 8. Dezbr. 1858.
7631. **Hofrath Dr. Weigel.**

7713. Zwei Mitleser zur Kreuzzeitung gegen Tragung von je nur 1/4 der Zeitungskosten werden gesucht. Um baldigste Meldung in der Expedition des Boten wird gebeten.

7763. **Zur Auszahlung fälliger Zinscoupons von Schlesischen Pfandbriefen und Einziehung gekündigter Pfandbriefe empfehlen sich Unterzeichnete; desgleichen zu Besorgung neuer Zinscoupons zu 4% und 3 1/2 % Schlesischen Pfandbriefen** La. A.
Einholung neuer Zinscoupons zu Preußischen Anleihe-Scheinen und Rentenbriefen vermitteln wir fortwährend.
Komptoir: Tuchlaube Nr. 10.
C. Troll's Erben.
Friedr. Lampert.

7755. Meine Wohnung ist jetzt im Hause des Herrn Gutmann, Langgasse. Fritsch, Messerschmied.

7704. Meinen geehrten Kunden zur geneigten Beachtung, daß ich mit meiner Botenfuhr-Gelegenheit von künftigen Montag ab alle Tage in Schmiedeberg, Vorm. um 9 Uhr und in Hirschberg Nachm. gegen 5 Uhr abfahren werde. Gebauer, Lohnfuhrmann in Schmiedeberg.

7726. Ich mache allen meinen geehrten Kunden bekannt, daß ich dies Jahr Freitag und Sonnabend Oel schlagen lasse, und bitte daher um recht zahlreiche Beschäftigung.
Haidemühle bei Greiffenberg. W. Zumpe.

7739. Nachdem ich seit dem 2. November c. in Schönau als Maurer-Meister meinen Wohnsitz genommen habe, erlaube ich mir, mich einem hochgeehrten Publikum als solcher zu allen Neu- und Reparaturbauten bestens zu empfehlen, indem ich für prompte und reelle Ausführung der mir übertragenen Geschäfte bestens Sorge tragen werde.
Eduard Schirmer, Maurer-Meister.

7776. Die Verleumdung, welche ich über die unverehelichte Christiane Drescher ausgesprochen habe, widerrufe ich hiermit, und warne vor deren Weiterverbreitung.
Arnsdorf. Johanna Seeliger.

7693. Der Unterzeichnete empfiehlt sich, mit Angabe seines Wohnsitzes in Schmiedeberg, zur Ausführung von Vermessungen, Nivellements und Drainagen, und sieht hierauf bezüglichen gefälligen Aufträgen entgegen. Toussaint, Königlicher Feldmesser.

7089. **Empfehlung**
zur Besorgung von Darlehnen gegen sichere Hypothek, zur Uebernahme von Kaufs-, Verkaufs- und anderen Vermittelungsgeschäften, sowie zur Annahme und pünktlichen Ausführung schriftlicher Arbeiten aller Art.
H. Schindler's Commissions-Bureau zu Friedeberg a./Q.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich hieselbst als Maurermeister etablirt habe, und empfehle ich mich bei vorkommenden Bau- und Reparatur-Arbeiten geneigter Berücksichtigung. Gotthold Melies,
Schönau, d. 3. Dezbr. 1858. Maurermeister.

7201.

GERMANIA,

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler Preuß. Courant.

Zu den auf den Grundsatz der gegenseitigen Beerbung der in demselben Kalenderjahre geborenen Kinder gebauten

Kinder-Versorgungs-Kassen

der **Germania** können alle seit 1846 incl. geborenen Kinder auch bis Ende December 1858 eingeschrieben werden. Die zu zahlenden Beiträge sind geringer, wenn der Beitritt bis Ende December 1858 erfolgt, als wenn dies erst später geschieht. Zur Vermittelung von Zeichnungen zu diesen Kinder-Versorgungs-Kassen, welche sich besonders auch zu **Weihnachtsgeschenken** eignen, sowie zur Vermittelung aller Versicherungen auf den Todesfall und den Lebensfall empfiehlt sich der Vertreter der **Germania**

Julius Liebig in Hirschberg; ⊕ C. W. Hoffmann in Landeshut;
Hugo John in Warmbrunn; ⊕ W. Meister in Lauban.

7771.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die unterzeichnete Direktion bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Monaten Januar und Februar **1859** die Zahlung der für das Jahr **1858** fälligen Renten von den vollständigen Einlagen der Jahres-Gesellschaften **1839** bis einschließlich **1857** sowohl hier bei unserer Hauptkasse (Mohrenstraße 59) als bei den sämmtlichen Agenturen nach Bestimmung des §. 26 der revidirten Statuten und nach folgenden Sätzen stattfinden wird:

Die Renten betragen von der Jahres-Gesellschaft.	in Klasse																	
	I.			II.			III.			IV.			V.			VI.		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
1839.	4	—	—	4	19	—	5	8	—	5	29	6	8	14	—	17	1	—
1840.	3	26	6	4	15	—	5	—	—	5	18	6	7	9	—	12	8	6
1841.	3	26	6	4	14	—	4	27	—	5	11	—	6	12	6	12	11	6
1842.	3	25	6	4	14	—	4	29	—	5	17	6	7	14	—	12	17	6
1843.	3	29	6	4	12	6	4	29	6	5	20	6	7	3	6	12	23	—
1844.	4	3	6	4	19	—	5	5	6	5	18	—	10	29	6			
1845.	3	23	—	4	—	—	4	16	6	5	9	6	6	11	6			
1846.	3	19	6	4	1	—	4	12	6	4	25	6	6	14	—			
1847.	3	21	—	4	2	6	4	16	6	5	5	—	5	1				
1848.	3	22	6	3	29	6	4	22	6	5	17	—	7	18	6			
1849.	3	21	6	4	5	—	4	15	6	5	1	—	5	5	—			
1850.	3	20	—	4	—	—	4	6	6	4	22	—	5	13	—			
1851.	3	20	6	4	3	6	4	8	—	4	17	6	5	9	—			
1852.	3	21	6	4	2	—	4	16	6	4	17	—	5	21	—			
1853.	3	22	6	4	—	6	4	11	—	4	23	6	5	14	—			
1854.	3	20	6	4	2	6	4	9	—	4	17	6	5	6	—			
1855.	3	22	—	4	6	6	4	8	6	4	18	—	6	4	6			
1856.	3	17	—	3	26	6	4	6	6	4	17	6	4	28	6			
1857.	3	—	—	3	10	—	3	20	—	4	—	—	4	10	—			

Die fälligen Renten-Coupons sind mit einem auf der Rückseite eingeschriebenen Lebensatteste zu versehen. Bei mehreren Coupons, auf eine Person lautend, ist das Lebensattest nur auf einem nöthig.

Zur Ausstellung berechtigt ist jeder, der ein öffentliches Siegel führt, und muß dasselbe beigedruckt, auch der Amtscharakter des Ausstellers angemerkt werden. Nach §. 28 der Statuten verfallen Coupons, wenn sie nicht binnen vier Jahren nach der Fälligkeit abgehoben werden.

Berlin, den 21. November 1858.

Direction der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bei Gelegenheit der vorstehenden Bekanntmachung erlauben wir uns auf die Vortheile, welche diese Anstalt bietet, aufmerksam zu machen. Die Anstalt bezweckt hauptsächlich die Fürsorge für das höhere Altar und sichert den Theilnehmern eine steigende lebenslängliche Jahresrente, welche den Betrag von 150 rtl. für die einzelne Einlage erreichen kann und für eine erhebliche Anzahl von Einlagen erreichen muß, wie der diesjährige Rechenschaftsbericht des Näheren nachweiset.

Der Betrag einer vollständigen Einlage ist 100 rtl. Es ist indessen auch gestattet unvollständige Einlagen von

10 rtl. ab zu machen, welche entweder durch beliebige Nachtragszahlungen in vollen Thalern und durch den Hinzutritt der Theilrente, oder auch lediglich durch diese Letztere allein, vervollständigt werden können und dann mit den ursprünglich vollständigen Einlagen gleiche Rechte haben. Im Falle des Todes oder der Auswanderung eines Mitgliedes wird bei unvollständigen Einlagen die ganze eingezahlte Summe zurückerstattet, bei vollständigen Einlagen aber nur der Betrag der baar aus der Anstalt bezogenen Renten in Abzug gebracht.

Die Statuten, Rechenschaftsberichte, so wie die Prospekte, welche den Nutzen einer Betheiligung bei der Anstalt, sei es in den Jahren der Jugend, sei es im vorgeschrittenen Lebensalter ausführlich darlegen, können bei uns unentgeltlich in Empfang genommen werden. Jede weitere wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen, so wie Meldungen zum Beitritt und Einzahlungen in Empfang zu nehmen sind wir jederzeit bereit.

Görlitz, den 1. December 1858.

Die Haupt-Agentur. H. Breslauer.

In Bolkenhain	Herr C. Schubert.	In Hoyerswerda	Herr W. Erbe.
= Bunzlau	= E. Höfig.	= Jauer	= C. F. Fuhrmann.
= Freistadt	= J. Krafft.	= Landeshut	= J. Naumann.
= Friedeberg a. Q.	= F. H. Illing.	= Lauban	= W. Crüger.
= Glogau	= R. Wöhl.	= Liegnitz	= L. Dühring.
= Goldberg	= C. F. W. Wiener.	= Löwenberg	= H. Mohr. Firma: C. W. Mohr.
= Greiffenberg	= F. A. Seidel.	= Lüben	= M. C. Thies.
= Grünberg	= M. Sachs.	= Muskau	= H. Mosst.
= Haynau	= E. A. Thiel.	= Neusalz a. O.	= G. Höppner.
= Hirschberg	= D. Cassel. Firma: Gebr. Cassel.	= Parchwitz	= F. W. Kunicke.
= Hohenfriedeberg	= J. H. Lincke.	= Sagan	= F. Wiesenthal.

In Sprottau Herr Th. G. Rümpler.

7689.

„Janus"

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Errichtet am 1. Februar 1848.

Grund-Kapital: Eine Million Mark Banco.

Reservefonds, aus den Beiträgen gesammelt, excl. Grund-Kapital	ca. Bco. Mk.	1,000,000.
In pupillarisch sicheren Hypotheken auf Landgüter angelegt	„ „	682,360.
Versichertes Kapital am 1. Januar 1858	„ „	10,036,325.
Neue Anmeldungen in 1858 bis ultimo November	„ „	2,278,070.
Jahres-Einnahme ca.	„ „	425,000.
Sterbefälle in 1858 74 mit	„ „	115,440.

Prospecte und Antrags-Formulare gratis.

Ultimo November 1858.

Agentur der Gesellschaft

In Liegnitz	bei Herrn Louis Kreißler.	In Lauban	bei Herrn Kreisthierarzt Crüger.
= Hirschberg	= = H. Ludewig.	= Liebenthal	= = Krause.
= Bolkenhain	= = M. Cassirer.	= Landeshut	= = F. A. Hiersemenzel
= Friedeberg	= = F. H. Illing.	= Liebau	= = A. Bohner.
= Goldberg	= = F. A. Vogel.	= Sagan	= = R. Balke.
= Greiffenberg	= = E. Neumann.	= Schmiedeberg	= = C. H. Taufling.
= Jauer	= = A. Tschirch.	= Warmbrunn	= = C. E. Fritsch.
= Löwenberg	= = J. Metzig.		

7718. **Die Einziehung der gekündigten Pfandbrief-Capitale, so wie der fälligen Zins-Coupons und die Einholung der neuen Zins-Coupons besorge ich auch diesen Weihnachts-Termin und bitte um geneigte Zustellung der betreffenden Papiere. J. E. Baumert. Kürschnerlaube Nr. 15.**

Zu einer im Betriebe befindlichen Brauerei, hier am Orte, wird ein Theilnehmer mit einigem Vermögen gesucht. Reflectanten erfahren das Nähere durch Herrn **Jüngling** in Breslau, Alte Taschenstraße 7. [7696.

Verkaufs-Anzeigen.

7556. Das dem Schneider-Meister J. Schmitt zu Seichau, Kreis Jauer, gehörige Freihaus No. 22 ist veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

7687. Mein Schloß zu Nieder-Rüstern, massiv gebaut, nebst Stallungen und Scheuern, sowie Garten daran, mit auch ohne Acker, ist zu verkaufen.
Albert Brendel in Rüstern pr. Liegnitz.

7700. Das **Haus** Nr. 290 zu Schmiedeberg beim Rathhause ist veränderungshalber zu verkaufen; Selbstkäufer wollen sich daselbst melden.

7766. Ein Haus mit 3 Scheffel Aussaat, Wiesen und Garten, Kühen ꝛc. ist für 600 Thlr. zu verkaufen.
Commissionair G. Meyer.

7770. Das Haus No. 52 zu Hindorf (Kreis Hirschberg) ist aus freier Hand zu verkaufen.
Käufer können sich melden beim Eigenthümer daselbst.

7688. Der Gasthof „zum goldenen Anker“ in Liegnitz, massiv gebaut und in gutem Bauzustande, mit 22 Stuben, großen Pferdeställen ꝛc. ist baldigst unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei dem Besitzer Albert Brendel in Rüstern und dem Kaufmann Edmund Brendel in Liegnitz.

7714. Eine gut eingerichtete und schöngelegene, nahrhafte Bäckerei, in einer sehr belebten Geschäftsstadt Schlesiens, ist veränderungshalber zu verkaufen. Näheres erfährt man in Bunzlau bei Hoffmann Nr. 188.

7712. In der Vorstadt Hirschbergs ist ein Haus mit vier Stuben, nebst nöthigem Gelasse, unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Nachweis giebt die Expedition des Boten.

7656. **Verkauf von Instrumenten,** worunter sich eine sehr gute Viola, Violine, ein Dresdner Finckscher Fagott, ein Paar Paucken, mehrere Klarinetten, ein Es-Kornet befinden, zu erfahren in Hirschberg auf der Rosenau bei der verwittweten Stadtmusikus Stolz.

7744. Gleiwitzer email. Kochgeschirr offerire ich zum Hüttenpreise. Schönau. Carl Rülke.

7751 **Circa 3500 Stück Dachziegeln,** alt, aber ganz gut, wie sie jetzt nicht mehr gemacht werden, können abgelassen werden vom
Chaussée-Aufseher Scholz hierselbst.

7759 **Weihnachts-Anzeige.**
Die Pfefferküchlerei und Conditorei von
J. Neumann, Langstraße 139,
empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mit einer reichen Auswahl feiner und ordinärer Pfefferkuchen-Waaren, verschiedener Confekturen und Wachs. Wiederverkäufer erhalten einen guten Rabatt. Hirschberg, im Decbr. 1858.

7765. **Ueberzieher**

in ächt französischen **Double-Chinchilla's, Double-Düffel's, Velour's,** einfachen **Düffel's** und **Buckskins,** in **Orloff-, Raglan-, Tween-** und **Rock-Schnitt,** empfiehlt in größter Auswahl

Hirschberg, Schildauer Straße. **D. L. Kohn's Herren-Garderobe- und Mode-Magazin.**

7403. Der in seinen vortrefflichen Wirkungen seit Jahren rühmlichst bekannte, aus Malz und echten weißen Zwiebeln-Decoct gefertigte, von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 5. Oktober 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung gestattete und vom Medizinalrath Herrn Dr. Magnus, Stadtphysikus in Berlin,

approbirte braune Brust-Syrup

ist außer in der unterzeichneten Fabrik auch bei **S. Ohnstein in Friedeberg a. Q.** die ½ Flasche zu 1 Thlr., die ¼ Flasche zu ½ Thlr. nur allein echt zu haben.
Wilhelm Mayer & Comp. in Breslau. Ritterplatz Nr. 10.

Delicatessen-Offerte
von
Friedrich Leopold Scholz in Warmbrunn.

Frischen Astrachaner Caviar.

Braunschw. Cerv.-Wurst.
Ital. Salami- dto.
Trüffel-Leber- dto.
Sardellen-Leber- dto.
Warschauer Tafel-Bouillon.

Marinirter Lachs.
Geräucherter dto.
Marinirte Aal-Roladen.
Elbinger Neunaugen.
Wickel-Hering.

Franz. Prünellen.
Malaga Trauben-Rosinen.
Sultan Rosinen.
Sultan Feigen.
Schaal-Mandeln.

Aepfelsinen und Gardeser Citronen

Ement. Schweizer Käse.
dto. Kräuter dto.
Engl. Chest. dto.
Parmesan dto.
Neufchateller dto.

Kräuter Anchovis.
Sardines à l'huile.
dit. en Pickles.
Mixet-Pickles.
Pfeffergurken.

Perigot-Trüffeln.
Franz. getr. dto.
Champignons in Essig.
dto. au beurre.
Krebsschwänze.

Feinsten Franz., Engl. und Düsseldorfer Mostrich.

Große Görzer Maronen.
Teltower Rübchen.
Astr. Schooten.
Ostind. Sago.
Ital. Macaroni.

Ananas.
Citronat.
Triest. Canditen.
Rocks und Drops.
Div. Confituren.

Vinaiger à l Estragon.
Grünb. Trauben-Essig.
Franz. Liqueure in Origl. Fl.
Düsseld. Punsch-Syrup.
Bonekamp of Maag Bitter.

Feinsten Arac de Goa und Cognac.

Weisse und rothe Gelatine.
Astr. Hausenblase.

Brab. Sardellen.
Nonparell. Capern.

Engl. Senftmehl.
Feinst. Perl- u. Pecco-Blüthen-Thee.

Feinste Vanille und Gewürz-Chocolade.

7758.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein gut assortirtes

Galanterie- & Porzellan-Lager,

besonders Lederwaaren, als: Damen-Koberchen, Taschen-, Näh- und Reise-Necessaire, so wie eine große Auswahl in Papeterien.

Hirschberg. **H. Bruck.**
Innere Schildauer Straße.

7764.

Zu Weihnachtsgeschenken für Herren!

Oberhemden in rein Leinen, Schirting mit Leinen- und Pique-Einsätzen und durchweg in Schirting, letztere von $1\frac{1}{12}$ rtl. an.

Shlipse und Binden in Atlas, Grogrin, Moirée antique und anderen seidenen Stoffen, von 10 sgr.

Mützen in Pelz-Biber, Velour's, Buckskyn und Düffel's, letztere von $12\frac{1}{2}$ sgr. an, in größter Auswahl zu haben in

Hirschberg. Schildauerstraße.

D. L. Kohn's
Herren-Garderobe- und Mode-Magazin.

7767.

Modewaaren gut und billig kaufen,
Heißt einen doppelten Nutzen sich schaffen!
Dies kann man bei

C. Hirschstein, dunkle Burgstraße Nr. 89.

Es ist dem geehrten Publikum bekannt, daß die Waaren nach dem Preiscourant geschaffen werden; daher wohl vorgesehen, zwischen Schein oder Sein.

Gute Waare und billige Preise!

Nur um gänzlich damit zu räumen, werde ich dazu veranlaßt.
Eilen Sie daher Alle in die dunkle Burgstraße Nr. 89 bei

C. Hirschstein.

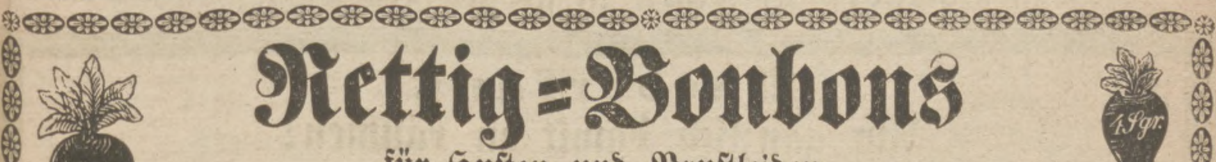
7761.

Großer Ausverkauf.

Um meinen geehrten Kunden zu recht billigen Einkäufen Gelegenheit zu geben, habe ich auch dies Jahr einen großen Theil meines Waarenlagers **zum Ausverkauf im Preise bedeutend zurückgesetzt** und empfehle:
doppelbreite wollne Kleiderstoffe, das Kleid zu 2 Thlr.,
karirte Lama's pro Elle 3 Sgr., breite Kattune pro Elle 3 Sgr.,
Züchen= und Inlettleinewand das halbe Schock von 2½ Thlr. an,
Westen in großer Auswahl, jedoch kann ich keine 5000 Stück bieten,
Double=Shawls, Umschlagetücher, Tischdecken, Battiste, wollene und seidene Cravattentücher u. s. w. **zu sehr billigen Preisen.**

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

NB. Das Geschäftslokal ist geheizt.



Rettig=Bonbons

für Husten und Brustleiden
von **Joh. Philipp Wagner** in **Mainz.**

Von obigen Bonbons habe für hiesigen Ort und Umgegend die **alleinige Niederlage,** und empfehle dieselben: in eleganten Dosen à 5 Sgr.
in Paqueten . . . . à 4 =
loose Bonbons, das ℔. 17 =

7529. **A. Scholtz. Lichte Burgstraße.**

*

7591.

Julius Beyer, Uhrmacher in Hirschberg,

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken sein großes Lager von goldenen und silbernen Anker-, Cylinder- und Spindel-Uhren, auch Neusilber-Uhren; Porzellan-, Bronce-, Rahm-, Stutz-, Nacht- und Nippuhren, Musikdosen, Thermometer, sowie alle Gattungen von Wanduhren. Sämmtliche Uhren werden unter Garantie zu möglichst billigsten Preisen verkauft.

7638.

Zu nützlichen Weihnachts-Geschenken

empfehle ich in großer Auswahl:

Schreib- und Zeichnenhefte — Conto- und Wirthschafts-Bücher — Zeichnen-Vorlagen — Papeterien — Albums — Stammbücher — Notizbücher — Brieftaschen — feine weiße und bunte Briefpapiere — Schreib-, Zeichnen- und Noten-Papiere — Couverts — Rostrale — Schul- und Schreib-Mappen — Federkästen und Penale in Blech und Holz — Stahlfedern und Federposen — Federhalter — Kantel und Lineale — Tuschkästen, lose Tuschen und Tusch-Näpfchen — Pinsel — feine Mind'ner, Berliner und Neu-Ruppiner Tuschbogen — bunte Bilderbogen — Siegellacke, lose und in Etuis — Oblatten — Gummi-Elasticum und Radirgummi — ächte Faber'sche Blei-, Blau- und Rothstifte — schwarze Kreide — Estampen — Reißzeuge, Reißfedern, Schroffirfedern, Zirkel, Reißzwecken — feine Federmesser — **Porte-Monnaies** — Cigarrentaschen — feine rothe, blaue und schwarze Dinten — ferner: meine bedeutenden Vorräthe von alten abgelagerten Cigarren, Rauch- und Schnupftabacken.

C. Weinmann.

7647.

Weihnachts-Anzeige.

Dem geehrten **Publikum** in und um Hirschberg die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** wieder mit einem reichhaltigen **Lager** feiner und ordinairer **Pfefferkuchen-Waaren** in bekannter Güte, und ausserdem mit einer Auswahl von **Wachswaaren feinsten Desseins** und **Confecturen** assortirt bin, und ersuche ganz ergebenst um gütige Beachtung. **Robert Feige,** Langstraße neben der Apotheke.

Hirschberg im December 1858.

7762.

Damenmäntel und Jacken

empfiehlt, um bis Weihnachten damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Kinder-Jäckchen in großer Auswahl.

7632.

Ausverkauf.

Um gänzlich damit zu räumen!

verkaufe ich nachstehende Gegenstände von heute ab zu dem Selbstkosten-Preis, als:
Winter-Damen-Mäntel, Burnusse, Jäckchen, von Düffel, Angora und Sammt, für Damen und Kinder, **Shawls, wollne Jacken, Unterhosen, Buckskyn-Handschuhe** und **feine Wollhauben.**

Da sämmtliches Lager noch in bester Auswahl ist, eine **reelle Waare,** und keine **Ladenhüter** sind, so bietet es den geehrten **Käufern** einen zufriedenstellenden **Vortheil,** und empfehle solches zur gütigen Beachtung.

Friedeberg a. Q. **A. Gläser.**

7730

Baiersch = Bier = Pech

in bester, reiner Qualität empfiehlt die
Colonial= und Farbe=Waaren=Handlung
Gustav Kahl.
Liegnitz im November 1858.

Große türkische Pflaumen,
Messiner Citronen
pro Stück 1 Sgr., das Hundert bedeutend billiger
empfehlen J. G. Hanke & Gottwald.

7773

Beste Dresdner Preßhefen

empfiehlt billigst
Wilhelm Hanke in Löwenberg.

7741. Ein in der Breslauer Industrie=Ausstellung gewonnener Extra=Pater, besonders für Dominien geeignet, steht billig zu verkaufen bei **M. Levi.** Tuchlaube 5.

7727.

Preßhefe,

täglich frisch, empfiehlt Lothar Timmroth in Greiffenberg.

7694. **Zur Beachtung.**

Den vielseitig gegen uns ausgesprochenen Wünschen zu genügen, werden wir am hiesigen Platze ein wohl sortirtes Lager von verschiedenen Kleider= und Westenstoffen, sowie von **Shawls, Tüchern, Cachenez und Colliers** für den Verkauf im Großen und im Kleinen unterhalten, und empfehlen dasselbe der geneigten Beachtung.
Die Fabrik=Verwaltung von **Weigert & Co.** in Schmiedeberg.

7728.

Weizen = Dauermehl

in vorzüglicher Qualität, zu herabgesetzten Preisen, offerirt
Lothar Timmroth in Greiffenberg.

7683. Drei Spazier=Schlitten sind zu verkaufen. Wo? besagt die Expedition des Boten.

7684.

Großer Ausverkauf

von Filzschuhen in allen Größen, sowie wollenen Jacken für Herren, Damen und Kinder. Auch eine große Auswahl Shawls, Damentaschen in Leder und Plüsch offerirt zu den billigsten Preisen verw. Louise Weinrich.

7734.

Preßhefen

empfiehlt August Halbsguth.
Jauer.

7729. Eine ächte dänische Docke, 4 Monat alt, ächte Race für 5 rtl.; eine 4flammige, noch gut erhaltene Cylinder=Hängelampe, 2 Phothogen= u. 2 Oelflammen per 3 rtl.; ein eiserner Kochofen, fast neu, für 8 rtl., stehen veränderungshalber sofort zum Verkauf in Liegnitz bei
Beyer, kl. Ring Nr. 34.

7738. **Butterlaube Nr. 36.**

Poil de chèvre, die Elle von		3½ sgr.
Neapolitains, " " "		3 sgr.
Tibets, " " "		10 sgr.
Twillts, " " "		6 sgr.
dto. gedruckte " " "		7 sgr.
dto. in hell. Farb., die Elle à		5½ sgr.
Mousselin de laine, " " "		4½ sgr.
Halbseid. Kleiderstoffe, d. Elle von		9 sgr.
Robes à deux lès, von	4 rtl.	
Gemusterte Orleans, die Elle von		4½ sgr.
Bunte Battiste, die Elle von ...		3 sgr.
6/4 feine Kattune, die Elle von		3½ sgr.
Meubles=Damaste, " " "		4 sgr.
Shawls=Tücher, von	2 rtl.	5 sgr.
Wollne Umschlagetücher, von ..	1 rtl.	5 sgr.
Türkische Westen à		15 sgr.
Sammt=Westen à		15 sgr.
Plüsch=Westen à		7½ sgr.
Türkische Herrentücher von		20 sgr.
Plüsch=Shawls à		15 sgr.
7/4 Lama=Tücher à		6½ sgr.
Große Kattuntücher von		5 sgr.
Flanelle zu Frauenröcken, die Elle à		7 sgr.
Feine Double=Mäntel von	14 rtl.	
Feine Tuchmäntel à	10 rtl.	
Double=Jacken von	3½ rtl.	
dto. für Kinder von ..	2 rtl.	
Palitots für Knaben von	2½ rtl.	
Schwarzen Tafft, die Elle à ..		16 sgr.

Butterlaube Nr. 36.
S. Münzer.

7737.

Gummischuhe,

zu billigen Preisen, bei C. Lauffer in Goldberg.

7740. **Ausverkauf.**

Einem geehrten Publikum empfehle ich **neue** und **alte Möbel, Spiegel** 2c. um damit zu räumen zu **auffallend billigem** Preise. Besonders mache ich auf **baumwollene** und **wollene Möbel=Damaste** von **3½—10** Sgr. die Elle aufmerksam.
Hirschberg. **T. Levi.** Tuchlaube 5.

7743. **Neue** große **Rosinen, süße** und **bittere Mandeln, gelben** und **weißen Farin, Kaffe,** frische **Preßhefen** verkaufe ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ganz **billig.**
Schönau. **Carl Rülke.**

7733. **Preßhefen**
von ausgezeichneter Qualität, weiß, trocken und triebfähig, sind stets zu soliden Preisen in der
Dauermehl-Niederlage
bei Ludwig in Jauer in der großen Kirch-Straße zu haben.

7735. Bekanntmachung.
Den Verkauf meiner Preßhefe hat in Goldberg allein nur der Herr Kaufmann **Seidelmann.**
Probsthayn im Dezember 1858.
Moese, Brauer-Meister.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich die feine weiße, triebkräftigste
Probsthayner Preßhefe
stets frisch zu geneigter Abnahme.
Goldberg im Dezember 1858.
G. R. Seidelmann.

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit
empfehle in Auswahl: **Parfümerie- und Galanterie-Waaren, Papier** und **Schreibmaterialien** verschiedener Art — zu möglichst billigen Preisen. **Greiffenberg** am 1. Dezember 1858.
7723. **W. M. Trautmann**, Buchbinder.

7736. **E. Lauffer in Goldberg**
empfiehlt seidene und baumwollene Regenschirme, Damentaschen in Leder und Plüsch, feine und ordinaire Cigarren-Etuis und Porte-monnais, Lampen und Spielwaaren in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Gesundes Weizen-Dauer-Mehl
in allen Sorten,
ächte Dresdener Preßhefe,
unfehlbar wirksam, empfiehlt und verkauft unter vollständiger Garantie **Louis Pleßner**
7721.] in Jauer, große Kirchstraße Nr. 77.

7719. **10 Stück englische Drahthorden**
zu einer Malzdörre, über 3 Fuß lang und eben so breit, fast neu, stehen zum Verkauf bei dem Dominium Würben, Kreis Schweidnitz.

7404. **Preßhefe**
in bekannter Güte empfiehlt
L. O. Ganzert. Warmbrunn.

In der Wagenbau-Anstalt des A. Feldtau in Freiburg
stehen eine Auswahl fertiger Schlitten und Wagen zum Verkauf; auch wird daselbst gute Lackirung, sowie jede Reparatur auf das Sorgfältigste besorgt. [7369.

7612 **Gas-Beleuchtungs-Gegenstände,**
geprüft gemäß Artikel II der Gas-Contracts-Bedingungen, bestehend in Kronleuchtern, Wandarmen, Pendents-Schiebelampen, Gas-Koch-Apparaten und dergl. sind in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen bei mir zu haben. **Eggeling.**

Zum herannahenden Weihnachtsfeste
empfehle ich den hohen Herrschaften und geehrtem Publikum hiesiger Stadt und Umgegend meine aufs sorgfältigste angefertigten
feinen und ordinairen Pfefferkuchen,
sowie die so sehr beliebten
Bienenkörbe, in allen Größen,
und bewillige Wiederverkäufern einen angemessenen Rabatt.
Noch mache ich Krämer und Handelsleute auf meine sehr leicht wiegenden **Zuckerfiguren**
aufmerksam. **Heinrich Niemetz,**
Jauer. wohnhaft auf der Königsstraße.

7709. Gutes birknes und eichnes Schirrholz stehet auf dem Dominio Dippelsdorf zum Verkauf.

Preßhefenfabrik in Probsthain.
7522. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt den geehrten Hausfrauen und Bäckermeistern täglich frische und triebkräftige Preßhefe zu geneigter Abnahme und garantirt für deren Güte.
Probsthain, am 1. Dezember 1858.
H. Moese, Brauermeister.

7557 **Ausverkauf und Spielwaaren-Ausstellung.**
Um rasch damit zu räumen und meinen geehrten Kunden Gelegenheit zum billigen Ankaufe zu geben, verkaufe ich meine Wollenwaaren **bis zum bevorstehenden Weihnachtsfeste** zu Fabrikpreisen. Es sind vorhanden:
eine große Parthie wollener gefütterter Strümpfe und Socken, Handschuhe, Shwals, Frauen- und Männerjacken, Hauben, Kindermützen, feine Damen-Visiten, Kinderjäckchen, Unterkleider für Herren. — Ebenso verkaufe von heut ab **Gummischuhe für Herren** mit 1 Thlr., **Damenschuhe** mit 22½ Sgr., **Kinderschuhe** mit 15 Sgr.
Meine Ausstellung von Weihnachtsgeschenken
ist bereits eröffnet und bietet eine schöne und reiche Auswahl von Waaren.
Ich lade zum Besuch dieser Ausstellung mit der Ueberzeugung ein, daß Jedermann solche auch hinsichts meiner Preise befriedigt verlassen wird. **Otto Krause.**
Schmiedeberg, den 1. December 1858.

7526. Aus der Fabrik von Wilh. Mayer & Comp. in Breslau empfehle ich den durch seine vorzügliche lösende und lindernde Wirkung bei Husten berühmt gewordenen, zum freien Verkauf gestatteten, aus Malz und ächtem weißen Zwiebel-Decot gefertigten
approbirten braunen Brust-Syrup,
nur allein ächt in ½ Fl. zu 1 rtl. und in ¼ Fl. zu 15 sgr.
S. Ohnstein in Friedeberg a. Queis.

7686. **Annonce.**
Zwei complette Fournier-Schneidemaschinen, noch im Gange, aber neu und im besten Zustande, sind baldigst zu verkaufen. Portofreie Anfragen werden erbeten unter Chiffre: E. B., poste restante Reichenbach, Ober-Lausitz.

Kauf-Gesuche.

7621. Ein kleineres oder mittles, aber noch im guten Zustande befindliches Flügel-Instrument wird zu kaufen gesucht. Offerten werden franco unter der Chiffre: S. Z. 69. durch die Expedition des Boten erbeten.

7711. Zu alten Pergament-Einbänden weiset die Expedition des Boten einen Käufer nach.

7725. **Kaninchen- und Hasenfelle,**
wie auch Marder- und Iltisfelle kauft zu höchsten Preisen
M. Seif. Garderobenhändler in Friedeberg a. Q.
Burgstraße 57.

Zu vermiethen.

7715. Eine herrschaftliche Wohnung von 4 bis 7 Zimmern nebst mehreren Bodenkammern, Kellern und sonstigen Beigelaß, nöthigenfalls auch Stallung für zwei Pferde nebst Wagenplatz, ist zu vermiethen und zum 1. April k. J. zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. B.

7710. Der zweite Stock des Hauses Drahtziehergasse 165, bestehend in 4 Zimmern, besonders lichter Küche und allem dazu erforderlichen Comfort, wozu noch ein fünftes Zimmer und Wagenstand gegeben werden kann, ist sofort, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.
Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

Personen finden Unterkommen.

7760. **Vakante Hülfslehrerstelle.**
Behufs Wiederbesetzung der Hülfslehrerstelle zu Herischdorf zu Termin Weihnachten c. wird ein Hülfslehrer oder schon geübter Präparand gesucht, und wollen Bewerber sich baldigst melden bei
Warmbrunn, den 1. Dezember 1858.
Drischel, ev. Pfarrer.

7452. Das Dominium Schwarzwaldau bei Landeshut beabsichtigt, vom 1. April 1859 an, acht verheirathete Arbeiter zu engagiren, die allen landwirthschaftlichen Arbeiten gewachsen sein müssen; es erhalten die Arbeiter das in hiesiger Gegend übliche Lohn, nebst Wohnung und ¼ Morg. guten Acker, wofür dem Dominium ein nur geringer Zins bezahlt wird.

7707. **Der Forstgehülfen-Posten zu Liebenthal ist besetzt.**

7731. **Personen finden Unterkommen:**
Ein Kutschenstaller, zwei Knechte und drei Mägde finden zum 1. Januar 1859 auf dem Dominium Krausendorf, Kreis Landeshut, ein Unterkommen.

7742. **Eine Kinderfrau,**
mit empfehlenden Zeugnissen versehen, wird zum sofortigen Antritt unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Näheres in der Expedition des Boten.

7605. Ein tüchtiger erster Violinist, sowie auch ein tüchtiger Clarinettist und erster Trompeter werden gesucht vom Stadtmusikus Allerd in Cüstrin.

7697. **Eine Bonne,**
geborne Schweizerin, findet sofort Placement durch **Jüngling** in Breslau, Alte Taschenstraße 7.

Personen suchen Unterkommen.

7630. ☛ Ein junger Mann sucht zum Neujahr als Comptoirist ein anderweites Engagement. Gefällige Offerten werden unter der Chiffre H. Z. in der Expedition des Boten franco angenommen.

7620. **Engagements-Gesuch.**
Ein der Buchführung mächtiger junger Mann, welcher gute Atteste vorlegen kann, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen bis Neujahr 1859 eine Stelle.
Gefällige Offerten werden M. 20. poste restante Landeshut erbeten.

7604. Ein erfahrener verheiratheter Gärtner und zugleich Jäger in den dreißiger Jahren, mit den besten Zeugnissen versehen, welcher noch in diesen Eigenschaften in Diensten steht, sucht zum 1. Februar k. J. ein anderes Engagement. Gefällige Auskunft ertheilt der Herzogliche Hofgärtner Herr Teichert in Sagan.

7699. **In einer Oel-, Brett- und Mehlmühle** sucht ein gewandter Mann als Werkführer eine Stellung; auch kann selbiger als Compagnon mit 2000 rtl. Caution in ein dergleichen Geschäft eintreten. Offerten nimmt **Jüngling** in Breslau, Alte Taschenstraße 7, entgegen.

7722. Eine Wirthschafterin, in den dreißiger Jahren, welche in der Haus-, Vieh- und Milch-Wirthschaft, so auch in der Wäsche und im Kochen gründlich erfahren, sucht zu Ostern ein Unterkommen. Sie sieht nicht auf hohen Gehalt, aber überhaupt auf gute Behandlung. Francirte Briefe werden angenommen unter der Chiffre: E. S., poste restante Bolkenhain.

7698. **Eine Wirthschafterin,**
routinirt in der Milch- und Viehwirthschaft, noch im Dienst, sucht dieses Neujahr eine andere Stellung durch **Jüngling** in Breslau, Alte Taschenstraße 7.

Lehrlings-Gesuch.

7701. **Ein Knabe rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, kann unter soliden Bedingungen zu Neujahr als Lehrling eintreten. Wo? erfährt man in der Expedition des Boten.**

7555. Ein Knabe, welcher Lust hat das Colonial-Waaren-Geschäft zu erlernen und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann sofort ein Unterkommen finden.
Goldberg den 22. Nov. 1858. J. B. Pohl.

Gefunden.

7749. Ein zugelaufener schwarzer Hund mit weißer Brust ist abzuholen bei dem Gartenbesitzer Tschorn in Stonsdorf.

7757. Ein schwarzer **Hund** mit braunen Beinen hat sich bei mir eingefunden, welchen der Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten in Nr. 120 zu Straupitz abholen kann.

7720. Es hat sich zwischen Gräben und Teichau bei Striegau ein glatter schwarzer **Hund** mit braunen Füßen, weißer Kehle, zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann sich bei Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren denselben abholen beim Ziegelmeister **Renner** in Schollwitz bei Hohenfriedeberg.

Verloren.

7685. Am vergangenen Sonntage sind von Hirschberg bis Schildau 2 **Hufeisenstäbe** und 1 **Reifen** Nr. 5 verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselben gegen gute Belohnung b. Schmied **Mende** in Boberstein abzugeben.

Geldverkehr.

7750. 500, 1000 bis 2000 Thlr. **Capital** sind auf ländliche Besitzungen gegen sichere Hypothek zu vergeben durch den Privat-Actuarius **Zölisch** in Hirschberg.

7724. **Kapitalien.**
Auf ländliche Grundstücke und sichere Hypothek sind noch auszuleihen 2mal 100 rtl., 2mal 200 rtl., 300 rtl., 500 rtl., 550 rtl. und 6000 rtl. durch
H. Schindler's Kommissions-Bureau zu Friedeberg a. O.

7754. **200 Thaler** sind sofort, gegen pupillarische Sicherheit, auszuleihen. Auskunft ertheilt der Kommissionär **Schröter** zu Kupferberg.

7090. **Aufruf!**
Wer **Geld** hat, bringt solches gegen sichere Hypothek stets unter, durch
H. Schindler's Commissions-Bureau zu Friedeberg a./O.

Einladungen.

7775. Sonnabend, als den 11., ladet zum **Wurstpicknick** ergebenst ein **Ruppert** in den drei Kronen.

7748. **Wurstpicknick.**
Zu delicater **Bratwurst** ladet für nächsten Montag ergebenst ein **R. Böhm**, Gastwirth.

7752. Sonntag den 12. December
Großes Concert auf Gruner's Felsenkeller.
Anfang Nachmittag 3 Uhr.
Julius Elger, Musik-Direktor.

7774. **Sonnabend Abend Rehbraten, wozu freundlichst einladet Peschke im goldnen Schwerdt.**

7753. Heute, Sonnabend den 11. Dezember, **Entenbraten** im schwarzen Adler, wozu ergebenst einladet **Maiwald**.

7756. Morgen Sonntag den 12. d. M. ladet zum **Wurstpicknick** freundlichst ein **Strauß** im Langenhause.

7768. Sonntag den 12. December ladet zum **Wurstpicknick** ergebenst ein **Rüffer** in Giersdorf.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 9. Dezember 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	20	—	3	10	—	2	5	—	1	28	—	1	15	—
Mittler	3	8	—	2	19	—	1	27	—	1	20	—	1	4	—
Niedrigster	2	11	—	2	—	—	1	12	—	1	12	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 20 sgr. — Mittler 2 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 8. Dezember 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	15	—	3	5	—	2	3	6	1	15	—	1	8	—
Mittler	3	5	—	2	25	—	2	—	—	1	13	6	1	6	—
Niedrigster	2	20	—	2	15	—	1	27	—	1	12	—	1	4	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr.

Breslau, den 8. Dezember 1858.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $7\frac{3}{4}$ rtl. bez.

Cours-Berichte.
Breslau, 8. Dezember 1858.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	$94\frac{3}{4}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	$108\frac{3}{4}$	G.
Poln. Bank-Billets	$89\frac{5}{6}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$103\frac{3}{8}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$117\frac{1}{4}$	Br.
Staats-Schuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$84\frac{5}{8}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$99\frac{1}{2}$	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$88\frac{2}{3}$	Br.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	$91\frac{1}{4}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$84\frac{7}{12}$	G.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	$95\frac{3}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	$96\frac{3}{4}$	G.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	$93\frac{1}{12}$	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	$81\frac{1}{4}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$97\frac{1}{2}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$86\frac{1}{4}$	Br.
Obers. Lit. A. u. C. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$136\frac{1}{2}$	G.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$127\frac{1}{2}$	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	$86\frac{1}{4}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	
Neisse-Brieger 4 pCt.	—	
Cöln-Minden. $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$142\frac{1}{4}$	G
Hamburg k. S.	$150\frac{1}{2}$	B
dito 2 Mon.	$150\frac{5}{6}$	B
London 3 Mon.	$6,20\frac{5}{12}$	G
dito k. S.	—	
Wien 2 Mon.	$101\frac{5}{6}$	G
Berlin k. S.	—	
dito 2 Mon.	—	

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wof der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezog werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. E lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.